

Europa ohne Grenzen

In der Europäischen Union haben wir seit Jahrzehnten Frieden. Um dieses Paradebeispiel der Völkerverständigung beneidet uns der Rest der Welt.

Die manchmal kleinlich wirkenden EU-Regeln, mit denen wir uns im Alltag herumschlagen, mögen ärgerlich sein. Ein Grund, das vereinte Europa abzulehnen, sind sie nicht.



*Früher war es im Urlaub oft mühsam,
Münzen für die Parkuhr aufzutreiben.*

Heute gilt der Euro in den meisten europäischen Reiseländern und passt in fast jeden Automaten.

Grenzen abbauen - auch in den Köpfen!

Ihre Stimme zählt

Wahlprogramme prüfen

Auch EU-Skeptiker werden ins Parlament einziehen, das ist Demokratie. Auf keinen Fall jedoch dürfen Rechtsradikale das Europaparlament kapern. Das müssen wir gemeinsam verhindern.

Wählen gehen

ver.di gibt keine Wahlempfehlung. Wählen Sie die Partei, die Ihre Interessen am überzeugendsten vertritt.

ABER WÄHLEN SIE!

Text und Gestaltung

Ursula Walther
www.walther-text.de

Bilder: EU, Alfred Hörner
Guido Grochowski - fotolia.com
javier brosch - fotolia.com

V.i.S.d.P.

Haike Hirsch
Schwanthalerstr. 64
80336 München
E-Mail: haike.hirsch@verdi.de

Kleiner ver.di-Wahlhelfer
für ein soziales Europa



**Seniorinnen und Senioren
im Landesbezirk Bayern**

WIR
müssen
UNSER Europa
wählen,
bevor es die



und andere
stehlen!

Mitreden in Brüssel

Nicht alles, was in Brüssel beschlossen wird, ist der Weisheit letzter Schluss. Das Gute: Wir können uns wehren. Erfolgreich haben wir das beim Kampf ums Wasser getan. Hier hat die EU-Kommission schließlich eingelenkt. Die Privatisierung des Trinkwassers ist vorläufig vom Tisch. So viel Einsicht wünschen wir uns auch bei anderen problematischen Themen.

Zum Beispiel beim geplanten Freihandelsabkommen mit den USA. Sollen künftig internationale Konzerne unsere Standards aufweichen dürfen? Haben wir bald Gentechnik auf dem Teller? Sind Sozialstandards und Arbeitnehmerrechte in Gefahr? Was ist mit Umwelt- und Verbraucherschutz? Und warum sind die derzeitigen Verhandlungen streng geheim?

Aber zum Glück hat das Europaparlament am Ende noch ein Wörtchen mitzureden.

Für ein mutiges Parlament!

Warum ist die Banane krumm?

Böswillige würden sagen: Weil die EU für Bananen nicht zuständig ist - und würden auf die EU-Vorschrift zur Krümmung der Gurke verweisen. Doch die war keine Idee des EU-Parlaments, sondern der Verpackungslobbyisten.



Krumm oder nicht: Gurke macht schön!

Es geht auch anders. Den Plan, Olivenölkännchen auf Restauranttischen zu verbieten, hat die EU-Kommission rasch fallen lassen. Stattdessen wird nun EU-weit geforscht, wie man aus Pressrückständen von Oliven Öko-Energie gewinnen kann. Das nützt allen.

Für lobby-resistente Abgeordnete!